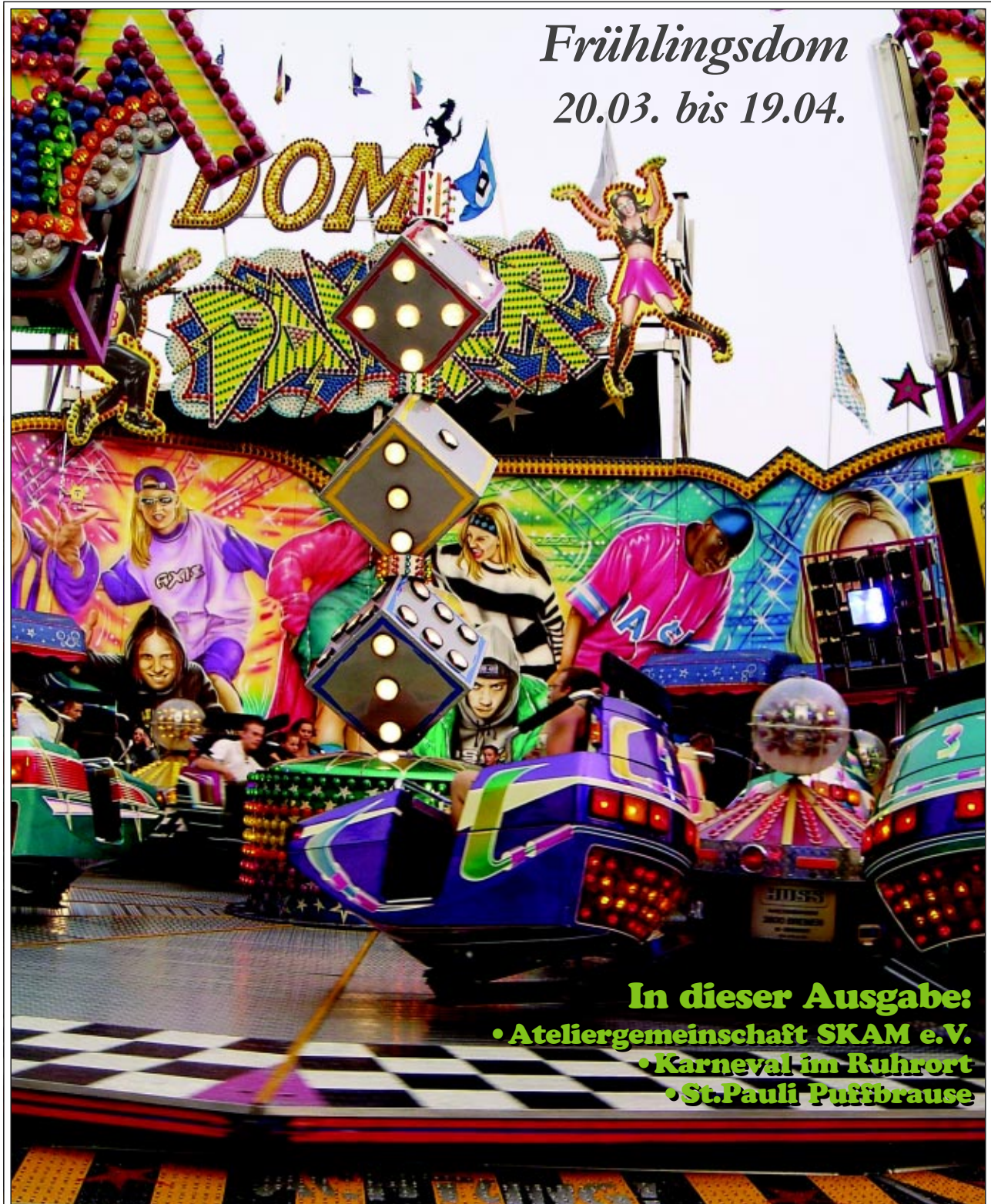


St. Pauli Bürgerzeitung

208. Ausgabe • März 2009

Herausgeber:
St. Pauli Bürgerverein von 1843 e.V.

St. Pauli • DOM • Hamburg und der Rest der Welt



AUS DER REDAKTION

FRÜHLING !!!

Wenn wir zwar den einen anderen Tag uns anschauen, haben wir dieses Gefühl nicht unbedingt. Aber die Zeichen stehen ganz klar auf Frühling.

Der Frühlingsdom öffnet am 20. März seine Pforten. Bis zum 19. April können wir wieder leckere Sachen schlemmen und die Fahrgeschäfte erobern. Trotz Sie der „Weltwirtschaftskrise“. Lassen Sie uns das Leben genießen (mmmhhhh diese Düfte), brechen Sie für ein paar Stunden aus dem Alltag aus und haben Spaß. Auf dem FRÜHLINGSDOM !!!

Was beschäftigt uns zurzeit auf St.Pauli? Das Thema Verlagerung des Schwerlastverkehrs von der Stresemannstraße – dann wohl über

St.Pauli, Reeperbahn, Hafenrand – ist ein großes Thema. Hier werden demnächst Gespräche mit den zuständigen Behörden stattfinden. Wir werden uns ganz klar gegen die Verlagerung nach St.Pauli aussprechen. Selbstverständlich hält Ihre St.Pauli BürgerZeitung Sie auf dem Laufenden. Ansonsten gibt es ja genug Gerüchte in der Tagespresse (weiterer Pennymarkt, Aufgabe der Esso Tankstelle und und und). An Gerüchten beteiligen wir uns nicht. Sobald es Fakten gibt, werden auch wir darüber berichten. Sachlich und auch kritisch, wie Sie es von uns gewohnt sind.

Die tanzenden Türme werden nun wohl kommen. Noch steht die alte Bowlingbahn und noch ist da die

Atelieregemeinschaft SKAM e.V. untergebracht. Lesen Sie mehr darüber in dieser Ausgabe.

Auch gibt es Neues vom Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine und von der Interessengemeinschaft St.Pauli und Hafenmeile e.V. zu berichten. Lesen Sie die interessanten Artikel von Hans Walther.

Am 23. März haben wir unsere Mitglieder-Jahreshauptversammlung im Hotel Commodore. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihrer / unserer St. Pauli BürgerZeitung.

Ihr Redaktionsteam

Klassische Klänge im Panoptikum

Am 2. März 2009 fand in Hamburg das größte Konzert der Welt statt. Simon Young, die das Konzert vom Turm des Michels aus dirigierte, erklärte warum: Wegen der räumlichen Ausdehnung. An 50 verschiedenen Orten spielten 100 Musiker die 2. Sinfonie von Brahms. Im Panoptikum spielten Solveigh Rose eine 1. Violine und Thomas

Rühl eine Bratsche direkt neben den Figuren von Willi Bartels, Herbert Grönemeyer und Jan Fedder. Über einen Fernsehmonitor konnten die Musiker auf Simon Young blicken, um ihre Einsätze nicht zu verpassen. Über 200 musikbegeisterte Besucher waren extra ins Panoptikum gekommen, um das Konzert mitzerleben. Zum Schluss



dankten Sie den Musikern mit einem kräftigen und anhaltenden Applaus. *H.F.*

Anzeigenvertreter auf Provisionsbasis für die Bürgerzeitung gesucht.
Tel.: 040 / 45 36 06

Jeden Mittwoch 16 bis 23 Uhr:
Entspannt Einkaufen und Schlemmen nach Feierabend.

St. Pauli Nachtmarkt
Wochen- und Gourmetmarkt
Spielbudenplatz / Reeperbahn
www.spielbudenplatz.eu

PANOPTIKUM
DAS WACHSFIGURENKABINETT
Hamburg St. Pauli • Spielbudenplatz 3 • www.panoptikum.de
Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 11.00 bis 21.00 Uhr,
Sa. 11.00 bis 24.00 Uhr, So. 10.00 bis 21.00 Uhr



Apotheke am Holstentor
gegr. 1804



Dr. Carsten Goebel
20357 Hamburg • Karolinenstraße 5
☎ 43 35 84 • Fax 430 51 07
Gegenüber der Gnadenkirche
Mitglied im St.Pauli-Bürgerverein



St. Pauli Bürgerzeitung

St. Pauli • DOM • Hamburg und der Rest der Welt

Herausgeber: St. Pauli Bürgerverein v. 1843 e.V., Postfach 30 42 03, 20325 Hamburg
Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 1206123166
e-mail: stpaulibz.com

Anzeigen/Verlag: *Verlag B. Neumann*, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg, Tel.: 040-45 36 06
Fax: 040-45 58 36, e-mail: verlag-b-neumann@t-online.de

Druck: *DMS-Offsetdruck*, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg, Tel. 040-54 76 57 57
e-mail: DMS-Offsetdruck@gmx.de

Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur die presserechtliche Haftung übernommen.
Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Neues von der IG St.Pauli und Hafenmeile e.V.

Am Donnerstag, dem 6.3.2009 trafen sich die Mitglieder der IG zum „Turm-Snack“ im METRO-Markt Altona in der Plöner Straße. Es war eine Einladung der Geschäftsführung des Marktes für Gewerbetreibende zum einjährigen Bestehen des Marktes.

Der Stellv. Vorsitzende der IG Karl-H. Böttrich-Scholz begrüßte die anwesenden Mitglieder, verbunden mit dem Dank an die Gastgeber dem Unternehmen METRO CASH & CARRY MARKT Hamburg. Er erteilte dann dem Mitglied der Geschäftsleitung Michael Bodsch das Wort zu einer Präsentation des neuen Marktes hier in Altona. Aus dem ehemaligen Briefverteilungszentrum der Deutschen Post wurde durch Um-

und Neubau dieser neue Großmarkt geschaffen. Der Firma METRO sind weitere Unternehmen angeschlossen, so u.a. REAL, MEDIA-MARKT, GALERIA und SATURN. Die Größe dieses Unternehmens zeigt folgendes: für die METRO sind 270.000 Mitarbeiter in 31 Ländern beschäftigt, 50% des Gesamtumsatzes werden im Ausland getätigt mit insgesamt 586 Standorten. In Deutschland betreibt die METRO 61 Märkte mit 20.000 Mitarbeitern. Hier in Hamburg gibt es 4 solcher Märkte. Zu bemerken wäre noch: für den Einkauf bei der METRO benötigt der Gewerbetreibende die Standardkarte. Nach 1 Jahr wird nach entsprechendem Umsatz die „Silberne“ oder die

Goldene“ Einkaufskarte ausgestellt. Das war ein Auszug aus den interessanten Ausführungen von Michael Bodsch. Daran anschließend erfolgte in kleinen Gruppen ein Rundgang durch den Markt mit seinem überwältigendem Warenangebot. Ein paar Beispiele zu dem Warenangebot: es gibt allein 1.000 Käsesorten, in der Abteilung für Weine kann man Flaschen der Marke „Rothschild“ von 1945 bis heute beziehen.

Dann lud uns noch das Unternehmen zu einem schmackhaften Imbiß ein. Der Schreiber dieser Zeilen dankt, stellvertretend für die Mitglieder der IG, den Gastgebern der Firma METRO CASH & CARRY MARKT für die Einladung
Hans Walther



Interessengemeinschaft
St. Pauli und Hafenmeile e.V.
www.igstpauli.de • www.ighafenmeile.de



Neues aus dem ZA

Am Montag, dem 23. Februar 2009 trafen sich die Abgeordneten des ZA im Restaurant „Zum Luisenhof“, Am Luisenhof 1, 22159 Hamburg.

In Vertretung des Präses Michael Weidmann begrüßte der Vize-Präses Dieter Bork die Abgeordneten. Er gab dabei bekannt: das Frühjahrseminar im „Haus Rissen“ fällt aus. Die Gründe dafür sind im „Haus Rissen“ zu suchen.

Aktuell ist aber der Termin für den „Hamburger Bürgertag“, der am 5. Mai 2009 stattfinden soll. Daran anschließend erteilte er dem Referenten des Abends Rechtsanwalt Carsten Moll – Mitglied der Schiedskommission in der Europa-Union Deutschland und Mitglied des Hauptausschusses der Europa-Union Hamburg – das Wort zu seinem Thema „Europawahl 2009 – Wen und warum wählen wir am 7. Juni 2009?“

Der Gast Carsten Moll führte eingangs aus, das Europäische Parlament ist aus der Parlamentarischen Versammlung hervorgegangen. Es wird seit 1979 für 5 Jahre gewählt. Das Parlament ist ein gleichberechtigter

Gesetzgeber. Verordnungen und Richtlinien bedürfen aber der Zustimmung aller 27 Mitgliedsländer. Vollmachten wurden von den Mitgliedsländern erteilt, z.B. für die Landwirtschaft, für den Verkehr, für die Umweltpolitik und für den Verbraucherschutz neue Gesetze zu beschließen. Das Parlament ist auch die Behörde für den Haushalt, der z.Zt. 120 Milliarden Euro beträgt. Die Verwaltung gibt dann das Geld an die Mitgliedsländer für bestimmte Förderungen weiter. Der Haushalt reicht aber nicht für alle Anforderungen aus. Kontrollaufgaben werden ebenfalls vom Parlament wahrgenommen. Das Vorschlagsrecht für die EU-Kommissare haben die Mitgliedsstaaten, aber diese Vorschläge können noch vom Parlament mit Mehrheit abgelehnt werden.

Der Hauptsitz des Parlaments ist Straßburg. In Brüssel tagen die Ausschüsse und die Kommissionen. Gewählt werden 2009 739 Abgeordnete – Deutschland wird von 99 auf 96 Abgeordnete zurückgestuft. Die Anzahl der Abgeordneten aller Mitglieds-

länder wird durch die Anzahl der Bewohner der einzelnen Länder bestimmt; dadurch stellt Deutschland die größte Anzahl der Abgeordneten im Parlament.

Das war nur ein kleiner Auszug und Einblick in die Aufgaben der Abgeordneten im Europäischen Parlament. Eine lebhaft Diskussions im Anschluß daran zeigte, dass noch viele Fragen und Vorbehalte nicht ausreichend beantwortet sind.

Das ist eine Warnung gegenüber einer ausufernden Bürokratie in Brüssel, die meint, alles regeln zu müssen. Hier finden die neu gewählten Abgeordneten ein reiches Betätigungsfeld. Es ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten, um die zunehmende Politikverdrossenheit gegenüber dem Europäischen Parlament zu verändern.

Die augenblickliche Finanzkrise ist die größte Bewährungsprobe für Europa.

Carsten Moll hat sich sehr bemüht, die Diskussionsbeiträge ausführlich zu beantworten. Der Schreiber des Berichtes sagt DANKE für den engagierten Beitrag zur Europawahl 2009!

Hans Walther

AKTUELLES AUS ST. PAULI

Happy Birthday

Hotel Stern auf der Reeperbahn feiert 10. Geburtstag

Hamburg, 26. Februar 2009 – Zehn Jahre ist es her, da übernahm Andreas Fraatz als Pächter das Hotel „Interast“ von seinem Großvater Willi Bartels und benannte es um in „Hotel Stern“. Am 1. März dieses Jahres feiert das Hotel sein zehnjähriges Jubiläum. „Wir sind sehr stolz, dass das Hotel so gut von unseren Besuchern angenommen wird und sich mit seinem Angebot als Institution auf der Reeperbahn fest etabliert hat“, so Fraatz, Geschäftsführer des Hotel Stern.

1,1 Millionen Gäste zählte das Hotel Stern in den letzten zehn Jahren. 708.000 Übernachtungen und eine durchschnittliche Auslastungsquote von 63 Prozent hätten die Erwartungen deutlich übertroffen, so Fraatz. Seit dem ersten Tag überzeugt das Hotel die Gäste mit seinen günstigen Preisen, der funktionalen Ausstattung und der ausgezeichneten Lage im Stadtteil St. Pauli. Bei der Gestaltung der 308 Zimmer legte Fraatz viel Wert auf Zweckmäßigkeit und Sicherheit. „Das Hotel ist ideal auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppen zugeschnitten“, sagt er. Diese bevorzugen vor allem eine preisgünstige Unterkunft mit einem bequemen Bett.

Günstiger als die Taxifahrt nach Hause der Name des Hauses, eines der ältesten Budgethotels der Hansestadt und auf der Reeperbahn, ist Programm. Vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA) mit einem Stern klassifiziert, bildet das Haus einen Gegenpol zu den meist preisintensiven Häusern der 3- bis 5-Sterne-Kategorie. Eine Nacht im Doppelzimmer ist bereits ab 22,50 Euro pro Person möglich, das Frühstück kostet sechs Euro. „Eine Übernachtung bei uns ist günstiger als so manche Taxifahrt innerhalb Hamburgs“, so Fraatz. „Da ist es doch viel angenehmer, ein Zimmer im Hotel Stern zu buchen, die besondere Lage für einen ausgiebigen Reeperbahnbummel zu nutzen und am nächsten Tag noch auf den Fischmarkt oder zum Hafen zu gehen“ sagt der gebürtige Hamburger weiter.

Durch seine Lage im Herzen von Hamburg ist das Hotel der ideale Ausgangspunkt für eine nächtliche Tour

durch das Hamburger Szeneviertel St. Pauli. Der Quatsch Comedy Club, das Schmidts Tivoli, der Docks Club und das Tui

Operettenhaus haben eines gemeinsam: Sie sind nur wenige Schritte vom Hotel Stern entfernt. Seit der Eröffnung im März 1999 zieht das Hotel Kiez- und Hamburgbesucher gleichermaßen an. Für Kegelclubs, Schulklassen oder Junggesellenabschiede ist das Stern der ideale Ausgangspunkt, Hamburg zu entdecken.

Zum Hotel Stern

Das Hotel Stern wurde am 1. März 1999 auf der Hamburger Reeperbahn eröffnet. Das mit einem Stern zertifizierte Haus verfügt über 308 Zimmer und 600 Betten. Eine Übernachtung im Doppelzimmer ist bereits ab 22,50 Euro pro Person möglich, das Frühstück kostet sechs Euro. 70 Parkplätze stehen den Besuchern zur Verfügung. Darüber hinaus bietet das Hotel Stern in Zusammenarbeit mit dem benachbarten Restaurant „Hamborger Veermaster“ auch Halb- und Vollpension an. Das Hotel gehört zur Hamburger Fraatz Bartels Unternehmensgruppe, die ebenfalls das Hotel Hafen Hamburg und das Empire Riverside Hotel betreibt.

Zur Fraatz Bartels Unternehmensgruppe

Die Fraatz Bartels Unternehmensgruppe ist ein in Hamburg ansässiger Familienbetrieb, der derzeit rund 300 Mitarbeiter beschäftigt. Zum Unternehmen gehören Gastronomiebetriebe, Hotels, Kleinkunstbühnen und Wohnhäuser in Hamburg und Norddeutschland. In der Hansestadt betreibt die Unternehmensgruppe zwischen der Reeperbahn und den St. Pauli Landungsbrücken das Empire Riverside Hotel, das Hotel Hafen Hamburg und das Hotel Stern mit insgesamt 988 Zimmern. Andreas Fraatz verantwortet als Geschäftsführer die Hotelbetriebe und ist zudem Sprecher der Unternehmensgruppe.

Weitere Informationen unter: www.stern-hamburg.de



EINLADUNG

zur Ausstellungseröffnung

„Innenräume“

Freitag, den 3. April 2009

17.00 bis 22.00 Uhr



Frigga Kaliner, Heinke Tychsen-Witt und Almut Vietzen zeigen Abstraktes Um 18.00 Uhr freuen wir uns auf Barbara Cramer, die mit einigen ihrer Schülerinnen (u.a. Greta Blömer) Flamencotänze vorführt, und um 20.00 Uhr auf den Autor und Zeichner Michael Moellers, der für Kleine und Große sein neues Buch „Stoertebeker“ vorstellt.

Lisa und Greta Blömer haben für Kinder eine Puzzle-Ausstellung und Puzzles zum Mitmachen organisiert.

Außerdem können erste Eindrücke und Einblicke in unsere neue Ateliergemeinschaft gewonnen werden.

Am 15.4.2009 laden wir von 18.30 bis 22.00 Uhr nochmals zu einem gemütlichen Dämmerchoppen ein.

GALERIE IM TREPPENHAUS

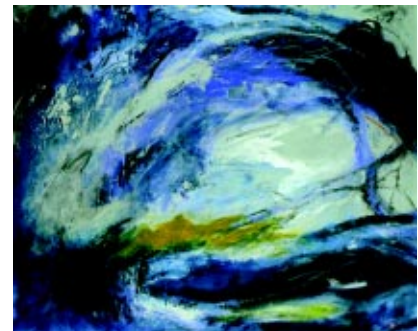
3. April 2009 bis 8. Mai 2009

Clemens-Schultz-Straße 92

20359 Hamburg

Telefon: 040/44 21 87

Die Ausstellung kann täglich nach vorheriger telefonischer Absprache unter 040/44 21 87 besucht werden.



Frühjahrsferien-Programm im Maritimen Museum

Knoten, malen, experimentieren: Während der Hamburger Frühjahrsferien bietet das Internationale Maritime Museum Hamburg täglich wechselnde Aktionen für Schüler an: Museumspädagogen gehen mit Kindern auf eine Reise durch 3000 Jahre Seefahrtsgeschichte oder entdecken auf den Spuren Leif Eriksons Amerika. Sie lernen Seemannsknoten und fertigen Schmuck aus Garn und Lederband. Sie lassen kleine Vulkane ausbrechen und lüften das Geheimnis des kontinentalen Platten-Puzzles. Anlässlich der Ausstellung „HH Hafensicht, Malerei der Norddeutschen Realisten im Hamburger Hafen und in der Speicherstadt“ finden außerdem Malkurse für Jungen und Mädchen ab sechs Jahren statt.

Die Kurse im Überblick
Freitags, 13. und 20. März 2009, 14 bis 16 Uhr
Experimente zum Thema Vulkanismus
Forschungsstation, Deck 7
2 Euro pro Teilnehmer
Sonnabends, 14. und 21. März 2009, 12 bis 14 Uhr
M a l k u r s „Norddeutsche Realisten“
Forschungssta-

tion, Deck 7
5 Euro pro Teilnehmer
Sonntags, 15. und 22. März 2009, 14 bis 15 Uhr
Familienführung durch das Maritime Museum
Start im Foyer
2 Euro je Teilnehmer
Eine Anmeldung für die Kurse ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zu den einzelnen Ange-

boten bei den Museumspädagogen unter Telefon 040/3009230-34 (Annette Lindner) und -44 (Markus Schwartz) oder unter museumspaedagogik@peter-tamm-sen.de Die Öffnungszeiten des Internationalen Maritimen Museums Hamburg: Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend und Sonntag: 10 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 20 Uhr, Montag geschlossen.

Neueröffnung

Willkommen bei der Haspa.

Am 18. Dezember 2008 eröffnet das neue Haspa Beratungs-Center im Bavaria-Quartier in der Hopfenstraße 15 b.

Für jeden zweiten Hamburger ist die Haspa die Bank seines Vertrauens – und das aus gutem Grund: Die Nähe zu unseren Kunden, ein persönlicher Service und schnelle, flexible Lösungen sind uns sehr wichtig.

Darum freuen wir uns, als erste Bank ein Beratungs-Center im neuen Bavaria-Quartier in der Hopfenstraße 15 b zu eröffnen. Welche Wünsche, Pläne und Ziele Sie auch haben – ob Sie Kapital ertragreich und steueroptimiert anlegen, Ihre Zukunft absichern oder eine Immobilie finanzieren wollen: Carsten Maywald, Bastian Graf und Helge Rädlein nehmen sich im neuen Haspa Beratungs-Center am Bavaria-Quartier gern Zeit, Sie partnerschaftlich und umfassend zu beraten. Sie erhalten eine hochwertige Beratung, deren Qualität sich belegen lässt: Im Spezialreport 2009 „Die Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum“ liegt die Haspa zum 6. Mal in Folge an der Spitze.



*Spezialreport 2009 „Die Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum“ im Auftrag von DIE WELT und WELT am SONNTAG (2004–2007) und dem Handelsblatt (2008, 2009)

Besuchen Sie uns einfach in unserem neuen Haspa Beratungs-Center in der Hopfenstraße 15 b. Oder vereinbaren Sie einen Termin für ein Beratungsgespräch. Carsten Maywald, Bastian Graf und Helge Rädlein freuen sich auf Ihren Besuch.



Helge Rädlein, Carsten Maywald, Bastian Graf

Ab 18. Dezember 2008 für Sie da:

Haspa Beratungs-Center
im Bavaria-Quartier
Hopfenstraße 15 b
20359 Hamburg

Carsten Maywald, Leiter des
Beratungs-Centers
Telefon 040 3579-5260/-5269
E-Mail Carsten.Maywald@haspa.de

Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Fr. 9.30 bis 16.00 Uhr
Di. und Do. 9.30 bis 18.00 Uhr

Haspa
Hamburger Sparkasse

Meine Bank.

Die Ateliergemeinschaft SKAM e.V. im Bowlingcenter Reeperbahn 1

lädt die Bürger St. Paulis ein

Seit knapp 17 Jahren werken Künstler im Obergeschoss des alten Bowlingcenters an der Reeperbahn 1. Größtenteils im Verborgenen, und doch mittendrin in St. Pauli mit mächtig viel Platz fanden sie Raum und Ruhe, sich hier zu entfalten und zu entwickeln. Bei Temperaturen die der Außentemperatur entsprechen und Regen, der durch das undichte Dach tropfte, versetzten sie ihre Staffelei immer wieder aufs neue und arbeiteten unbeirrt weiter - inspiriert von der einzigartigen Atmosphäre und Situation in der sie dort Werke erschaffen können... einem Paralleluniversum mitten auf der Reeperbahn. Mal waren es mehr, mal weniger, zur Zeit sind es etwa 25 Künstler. Insgesamt haben hier über 100 Künstler aus aller Herren Länder gewirkt, einige von ihnen sind inzwischen international erfolgreich.

Nun soll das Gebäude abgerissen werden und einem modernen Büroturmkomplex weichen. Für einige eine freudige Perspektive, für andere weniger. Zum Ende ihres Daseins an diesem geschichtsträchtigen Ort laden die Künstler des SKAM e.V. die Bürger von St. Pauli ein, sich ein Bild zu machen von den Bedingungen vor Ort, dem lebendigen Geist der kreativen Kultur in ihrem Stadtteil und um die Geschichte des Geländes Reeperbahn 1 / Beim Trichter 1 zu entdecken. Ganz in der Tradition von St. Pauli bot es den Bürgern Hamburgs nicht nur vielfältige Kultur und Unterhaltung, sondern einen

Charme, der der Reeperbahn zu weltweitem Ruf verhalf – einst weit mehr als heute.

Auch die Ateliergemeinschaft SKAM e.V. bietet Kultur - seit 2003 existiert der Ausstellungsraum „SKAM-raum“, der mit 90 qm und knapp 6 m Deckenhöhe ein einmaliges Format besitzt und auch rege genutzt wird. Er steht der Allgemeinheit kostenfrei zur Verfügung und hat bereits über 200 Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Theaterinszenierungen und Performances beherbergt. Darüber hinaus nutzen zunehmend Kunststudenten und -professoren den Raum als Diplompräsentations- und -prüfungsort.

Mit der Ausstellung „past. present. perfect.“ werden Geschichte, jüngste Gegenwart und eine Perspektive für die Zukunft in Kontinuität mit Gegenwart und Vergangenheit dieses Ortes entworfen und präsentiert. In besonderem Maße wird historisches Material präsentiert, das die vielseitige Geschichte des Grundstückes Reeperbahn 1 / Beim Trichter 1 darstellt, welches durch den Architekten und SKAM-Mitglied Oliver Krewitt in langer Recherche zusammen gestellt wurde (In Teilen auch mit Hilfe des Stadtteilarchivs St. Pauli). Ein Augenschmaus für Unbedarfte, ein Muss für St. Paulianer - in diesem Sinne sind alle Mitglieder des Vereins und natürlich alle Bürger St.



Paulis herzlich eingeladen sein, diese Ausstellung zu besuchen und die Ateliergemeinschaft zu besichtigen. Führungen inklusive.

Die Vernissage ist am 26.3.2009 ab 20:00 Uhr. Weitere Informationen finden Sie weiter unten und auf unserer Webseite www.skam.org

Neue Räume werden gesucht
Durch die geschilderte Situation muss die Ateliergemeinschaft SKAM e.V. sich nun auf die Suche nach neuen Räumlichkeiten begeben und gerne würden wir natürlich in „unserem“ Viertel bleiben. Vielleicht kennt ja der ein oder andere Alteingesessene oder Neuzugang hier vor Ort eine ungenutzte Gewerbefläche, die für ein paar Jahre oder länger günstig an die Ateliergemeinschaft SKAM e.V. zur Nutzung als Ateliers vermietet werden kann. Wir würden uns über jede Unterstützung aus dem Viertel freuen.

Für weitere Informationen oder Anmeldungen für Führungen oder Hinweise auf neue Räume schreiben Sie bitte eine Email an redaktion@skam.org oder rufen Sie 0151-56632299 an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Mit freundlichen Grüßen

SKAM e.V. der Vorstand
Oliver Krewitt
„past.present.perfect.“

Architekturen der Reeperbahn 1

Reeperbahn 1

die ehemals bekannteste Adresse Hamburgs, Synonym für den Beginn der „sündigen Meile“.

Es gibt nur wenige Orte an denen sich die Entwicklung einer Sonderform der Architektur so deutlich ablesen lässt, wie an dem Grundstück Reeperbahn / Beim Trichter 1 in St. Pauli.



Seit Beginn der Bebauung des Grundstücks im ausgehenden 18. Jhd., fand jede Epoche an diesem Ort eine bauliche Entsprechung im Gestus der Unterhaltungsarchitektur.

Von der Erstbebauung als Ausflugslokal und Trinkhalle, über die Folgebebauungen als Konzert- etablisement , Gartenwirtschaft, Ballhaus, Premierenkino und Bowlingcenter, über den derzeitigen Bestand als Kulturruine in Zwischennutzung, bis hin zur Vision des darauf aufbauenden Kulturverstärkers, ist die Entwicklung dieser prägnanten Architektur deutlich ablesbar.

Die Ausstellung „past. present. perfect.“ rekonstruiert diesen Prozess, und zeigt einen Ausblick auf die Chancen und Möglichkeiten einer um soziale und kulturelle Inhalte ergänzten Unterhaltungsarchitektur in St. Pauli.

*Oliver Krewitt - Architektur
Ausstellung - Visualisierungen,
Projektionen und Modelle*



Vernissage am 26. März 2009 um 20.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Fr 27.März 14.00 – 21.00

Sa 28.März 14.00 – 21.00

So 29.März 15.00 – 19.00

SKAMraum

Beim Trichter 1

20359 Hamburg

oliver.krewitt@web.de

info@skam.org

Wandern für den Weltfrieden

St.Pauli ist ein weltoffener Stadtteil und ein Beispiel für das friedliche Zusammenleben verschiedener Menschen, Nationalitäten und Interessen, so sieht Stefan Horvath jedenfalls St.Pauli.

Noch bis zum 21. März wohnt er in seinem Stammhotel, dem Hotel Stern.

Seit 19 Jahren wandert der Österreicher durch Europa und wirbt



unter verschiedenen Themen für den Weltfrieden. Schwerpunkt von ihm ist die Kinderarmut in Deutschland. Dazu läuft er zunächst nach Berlin, um dort eine Behinderteneinrichtung zu unterstützen. Anschließend möchte er nach Köln laufen, um mit Stefan Raab zu wetten, dass dieser es nicht schafft, 100 km in 10 Stunden zu wandern. Dann geht es zur Abwechslung mal wieder in seine Heimat nach Österreich – zu Fuß natürlich.

Immer findet er Menschen mit offenen Ohren und Händen, die seine Mission unterstützen.

Dabei sind seine Themen für ein Jahr vorgeplant und organisiert, damit er die richtigen Ansprechpartner aus Politik, Medien und der Wirtschaft erreicht. Trotzdem kündigt er sich nicht vorher an sondern steht einfach vor der Tür. Dies kann er sich inzwischen erlauben, da er bekannt



geworden ist. „Am Anfang glaubt einem keiner“, sagt er dazu.

In Albanien, Bosnien und sogar Ruanda war er auch schon, halt immer dort, wo man seine Hilfe braucht, wie er sagt.

Über 4700 km habe er inzwischen für den Weltfrieden zurückgelegt.



DOM-Logo Quelle: Springer & Jacoby

Frühlingsdom eröffnet Volksfestsaison 2009

27.3. „himmelwärts“ – fahr mit der Kirche im Riesenrad

Hamburg, 18. März 2009. Leuchtende Kinderaugen und duftende Madeln, leckere Lebkuchenherzen und gemütlicher Hüttenzauber, nostalgisches Flair und rasante Fahrten: Das ist der Hamburger DOM – das größte Volksfest des Nordens und zugleich fünfte Jahreszeit in der Hansestadt. Nach 102 Tagen Winterpause wird das Heiligengeistfeld ab dem 20. März 2009 zum Treffpunkt für alle DOM-Liebhaber. Bis zum 19. April 2009 läutet der Frühlingsdom die Volksfestsaison 2009 ein. Viele der rund 250 Schaustellerbetriebe haben die spielfreie Zeit genutzt, um den Besuchern ihre Geschäfte nach der Winterpause in einem frischen Farboutfit, mit neuen Lichteffekten oder umgebauten Fassaden zu präsentieren.



** Wir freuen uns auf Ihren Besuch **

*** BAUERNKATE ***

Fa. Hoppe, Hamburg
Mitglied im St.Pauli-Bürgerverein



Der Frühlingsdom 2009 steht für eine besinnliche Fahrt im 55 Meter hohen Riesenrad mit einem atemberaubenden Blick über das Heiligengeistfeld, einen luftigen Höhenausflug im Sky Dance, dem größten transportablen Hochkettenkarussell der Welt, einen Geschwindigkeitsrausch im Fünfer Olympia Looping, einen dreidimensionalen Actionspaß im Airwolf oder das kurvige Vergnügen in der Wilden Maus. Der ausgewogene Mix aus Nostalgie und hochmodernem Action-Spaß ist ein Highlight für die ganze Familie. Für jeden Geschmack ist in der 160.000 Quadratmeter großen Erlebniswelt das Richtige dabei.

Unweit des „Michel“ ist der Hamburger DOM zu einem weiteren Wahrzeichen der Hansestadt geworden und als Traditionsveranstaltung nicht mehr aus dem Hamburger Eventkalender wegzudenken. Der Frühlingsdom wurde erstmals 1948 in den Kreis des Sommer- und Winterdoms aufgenommen. Seither belebt das sogenannte Frühlingsfest und jüngstes Mitglied der „DOM-Geschwister“ mit seinem unverwechselbaren Charme im Herzen von Hamburg zwischen März und April für 30 Tage das Heiligengeistfeld.

„himmelwärts“ – fahr mit der Kirche im Riesenrad! Kirche und Dom – das ist die Fortsetzung einer alten Liebe! Früher suchten die Hamburger Gaukler bei schlechtem Wetter Schutz im Inneren der Kirche.

Rheinische Waffelbäckerei und
Cafe
Wolfgang u. Maria-Luise Müller ohG
Mitglied im St.Pauli Bürgerverein
Eingang: U-Bahn Feldstraße

Hanseatische Süßwaren
Rolf Behrens
**Besondere Spezialitäten
aus eigener Herstellung**
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Mitglied im St.Pauli-Bürgerverein

Treffpunkt
SCHNEIDER GRILL
BRATWURST
Spezialitäten für Feinschmecker
* Riesenbratwurst vom Holzkohlegrill *
* Giros vom Spieß *
... und alles direkt neben dem Riesenrad
Mitglied im St. Pauli Bürgerverein

DOMSTAMMTISCHE

Dienstag, 24. März 2009 um 18.30 Uhr

Wurst Paul und Ernst-August Voß
Eingang Budapester Straße

Dienstag, 31. März 2009 um 18.30 Uhr

Rheinische Waffelbäckerei
Wolfgang und Maria-Luise Müller oHG
Eingang U-Bahn Feldstraße

Dienstag, 7. April 2009 um 18.30 Uhr

Treffpunkt Jutta Schneider
neben dem Riesenrad

Wir freuen uns auf Ihren / Euren Besuch
Gäste werden um einen Kostenbeitrag
von € 2,50 gebeten

Vorstand St.Pauli Bürgerverein von 1843 e.V.



DOM-Logo Quelle: Springer & Jacoby

Heute zeigt sich die Kirche inmitten der Gaukler: Auf dem Hamburger Frühlingsdom 2009 bespielen christliche Gemeinden und Einrichtungen am Freitag, dem 27. März, von 15 bis 24 Uhr die Gondeln des Riesenrads. Im Viertelstundentakt erwartet die Gäste die Vielfalt des Glaubens und Menschen, die davon begeistert berichten. Steig ein in eine der 30 Gondeln und fahr mit der Kirche im Riesenrad!

Zeit: Freitag, den 27. März 2009, von 15 bis 24 Uhr

Ort: Riesenrad auf dem Hamburger Frühlingsdom, Heiligengeistfeld, Eingang Millertor

Ermäßigter Eintritt: zwei Euro pro Person.



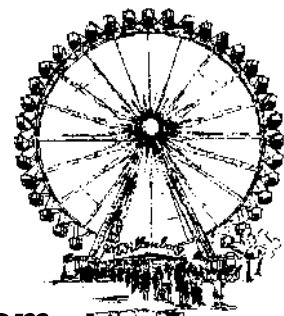
Das Original Hexendorf mit mehr Vielfalt

Auf der Sonderveranstaltungsfläche präsentiert der Hamburger DOM das bei den Hamburgern so beliebte „Original Hexendorf“ mit einem bunten Mix aus Buden und Geschäften zum Staunen, Mitmachen und Markttrieben wie im Mittelalter. Das Warenangebot ist dabei so vielseitig wie noch nie. Jeder einzelne Stand ist individuell gestaltet und fügt sich optisch perfekt in die Gesamtkulisse ein. Highlight ist ein original Badehaus mit einem großen Badezuber, in dem sich die Besucher beim Baden und einem Becher Met verwöhnen lassen können. „Das Badehaus ist eine echte Attraktion auf der Sonderfläche und verleiht dem Dorf sein besonderes Flair. Die Idee ist bei den Besuchern begeistert angenommen worden“, freut sich

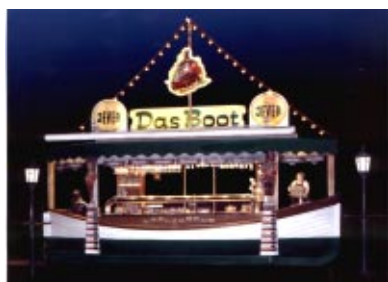
Das bekannte
bayerische
Riesenrad

direkt vom
Münchner Oktoberfest
zum

Hamburger Dom



Auf Ihren Besuch freut sich Familie Willenborg



Das Boot
Kapitän: Patrick Müller
Liegeplatz:
U-Bahn Eingang Feldstraße

Mitglied im St.Pauli Bürgerverein



DOM-Logo Quelle: Springer & Jacoby

Andreas Matuschak, Betreiber des Original Hexendorfs. Darüber hinaus gibt es auf der 60 Quadratmeter großen Bühne thematisch abgestimmte Live-Musik zu hören.

Kindergeburtstage auf dem Hamburger DOM

Auch in diesem Jahr können Kinder zwischen vier und zwölf Jahren auf dem Hamburger DOM wieder eine einzigartige Geburtstagsparty mit jeder Menge Überraschungen, großen und kleinen Abenteuern sowie Spaß ohne Ende erleben. Ab einem Preis von 21 Euro bietet das größte Volksfest Norddeutschlands den Kindern sechs Fahrten in ihren Lieblings-Karussells oder anderen altersgemäßen Attraktionen auf der Vergnügungsmeile an. Hinzu kommen leckere DOM-Süßigkeiten und eine Feier im bunten Partyzelt mit Essen und Trinken.

Anmeldungen unter: Vogelsang PMV, Telefon: 040/7354065, Fax: 040/73506181, Email: info@vogelsang-marketing.de

eines der größten und schönsten Festzelte Norddeutschlands

Gerne nehmen wir Vorreservierungen für Firmen,- und Gesellschaftsfeiern entgegen...

Michaela & Thomas Lübcke · Hullenhauserstraße 2 · 26215 Wiefelstede/Connerforde
Mobil: 0171 / 62 77 0 77

Familientag und Feuerwerk

Jeden Mittwoch ist auf dem Hamburger DOM Familientag mit stark ermäßigten Preisen für die Fahr-, Belustigungs- und Spielgeschäfte sowie den Losbuden. Auch die DOM-Gastronomie hält preiswerte Angebote für alle Besucher bereit. Highlight ist an jedem Freitag ab 22.30 Uhr das traditionelle Feuerwerk. Da der Frühlingsdom am Karfreitag geschlossen bleibt, findet das Feuerwerk am Samstag, den 11. April 2009, zur gleichen Zeit statt.

Öffnungszeiten

vom 20. März 2009 bis zum 19. April 2009

Montags bis donnerstags von 15.00 bis 23.00 Uhr
 Freitags und sonnabends von 15.00 Uhr bis 24.00 Uhr
 Sonntags und Ostermontag von 14.00 Uhr bis 23.00 Uhr
 Gründonnerstag von 15.00 bis 24.00 Uhr
 Ostersonntag von 14.00 bis 24.00 Uhr
 Karfreitag bleibt der Frühlingsdom geschlossen

Wurst-Paul

empfehlenswert mit Spezialitäten:

- *Holsteiner Bratwurst* •
- *Schaschlik* •
- *Krakauer* •

Gepflegte Getränke zu soliden Preisen

Schanzenbach K.G.
 Telefon auf dem Hamburger Dom: 0177 / 668 70 29
 Mitglied im St.Pauli-Bürgerverein

SCHAU'S SCHWENKGRILL

• **Riesen-Steaks auf Buchenholz gegrillt**
 • **Geprüfte Fleischqualität der Extraklasse**
 • **Gepflegte Getränke - Solide Preise**

Mitglied im St. Pauli Bürgerverein

Sein Herz verschwenden – Abschied von Domenica

Auf St. Pauli ist Prominenz nicht wichtig. Wo andernorts die Fotohandys gezückt werden, wenn sich bekannte Gesichter aus Funk und Fernsehen ins Bild schieben, ist der St. Paulianer unbeeindruckt. Er schert sich hier nicht darum, wie berühmt, wie wichtig, wie medienpräsent einer ist. Hier zählt vor allem, ob man ein Herz hat oder keins. Und so wurde am 27. Februar nicht der „berühmtesten Hure Deutschlands“ und dergleichen mehr gedacht, sondern der Nachbarin und Freundin Domenica.

Trauerzüge hat es auf St. Pauli bisweilen schon gegeben, einen durchs Sperrgebiet und die Herbertstraße gab es noch nie. In der Straße mit der roten Sichtblende, die für weibliche Besucher verboten ist und in der ansonsten die Gesetze des Marktes und der Geilheit regieren, fand eine Gedenkminute statt, begleitet von einer Trauerkapelle wurde hier der Frau gedacht, die bis zu ihrem Tod immer wieder ihr Herz verschenkt hat. Ein kleines Staatsbegräbnis im alten Grenzbereich zwischen den Städten, dort wo alle die eine Heimat fanden, die anderswo keiner haben wollte - die Huren, die Andersgläubigen, das fahrende Volk. Nichts anderes bedeutet der Begriff „Kiez“.

Der Fotograf Günter Zint war seit Jahrzehnten Domenicas engster Freund. Er hatte die Trauerfeier organisiert, dafür gesorgt, dass Domenica auf dem Ohlsdorfer Friedhof im „Garten der Frauen“ beigesetzt wird. Würdig. Neben der Theaterintendantin Gerda Gmelin, „dann können die beiden sich was erzählen.“

Eine Menge Freunde waren da. Im Kielwasser der Berühmtheit schwimmt ja so manches Treibgut mit, das posthum der beste Freund gewesen sein will. Doch bei Domenica war das anders. Sie hat tatsächlich jedem Menschen eine Wichtigkeit verliehen, sich ganz zugewandt und ihre Freundschaft angeboten. Sie war verbindlich, echt und ganz da – wenn auch nur für zehn Minuten oder eine Nacht. Wenn man auf St. Pauli in die Gesichter schaut, kann man deutlich sehen, wer hier schon lange lebt und wer nur mal kurz zum Gucken herkommt. Die älteren Damen aus dem Milieu erkennt man sofort. Da ist dieser Zug um den Mund, diese fein gefrästen

Kanten, die ein Tagesgesicht von einem Nachtgesicht unterscheiden. Hier ist man den Menschen näher als anderswo, und die hinterlassen ihre Spuren in den Gesichtern.

Wenn man von Domenica spricht, dann meist zuerst mit der Berufsbezeichnung „Hure“. Sicherlich macht das den größten Teil ihrer Berühmtheit aus - aber nur deshalb, weil sie im herkömmlichen Sinne keine war. Die Huren auf St. Pauli setzen ihre Grenzen deutlich, zeigen ganz klar: Hier bin ich, da bist du, zwischen uns ist ein Graben, dessen Breite man mit Geld variieren kann. Völlig verschwinden wird er nicht.

Domenica war anders. Sie hat jede Grenze zwischen sich und dem Anderen völlig aufgelöst. Und die Anderen konnte man aus ihrem Gesicht lesen, jeden Einzelnen. Seit ihren Zeiten als Streetworkerin auf dem Straßenstrich in St. Georg war sie öffentlich, auch im Privaten. Leute kamen, wollten mal eine saubere Hose, mal einen Platz zum Pennen, oft einen Fünfer oder mehr. Meist jeden Tag. Und Domenica gab – immer mehr, als sie hatte.

Ob Prostitution eine Sache des freien Willens ist, darüber lässt sich natürlich streiten. Eine Sache des freien Herzens ist sie ganz sicher nicht. Domenica hat zwar Geld genommen, sich aber hat sie verschenkt.

Die Frau, die es wie nur wenige geschafft hat, ohne Nachnamen genannt zu werden, kannte auf St. Pauli jeder. Ihre raue Stimme war schon von weitem zu hören, so rau, als hätte sie sich am Leben hier schrundig gerieben. So eine Stimme hat nur, wer sein Geld nicht mit Büroarbeit verdient. Ein Lachen, das Räume füllen konnte. Rasselnd von den vielen Kippen, die sie täglich rauchte. Eine große

Seele, die mit den Pennern quatschte, keine Unterschiede machte zwischen obdachlos und Elbchaussee und jeden, der ihr begegnete, in ihr Herz einlud. Aber auch grantig konnte sie werden, pöbeln und keifen, wenn ihr einer dumm kam. Auch da war sie grenzenlos.

Auf St. Pauli gibt es eine besondere Nachbarschaft. Man kennt sich verschlafen, versoffen und ungeschminkt. Man trifft sich in der Sparkassen-Filiale, bei Penny oder beim Arzt. Und man redet miteinander, das gehört dazu. Ich kann nicht sagen, ich hätte Domenica gut gekannt, andere kannten sie sicher besser. Sie war meine Nachbarin, wir trafen uns immer wieder beim Spaziergehen mit unseren Hunden. Ihre Kneipe am Fischmarkt war gerade pleite gegangen. Domenica im Trenchcoat, eine Dose Bier in der Hand. Über die Zeiten in der Herbertstrasse sprachen wir kaum. Manchmal brach etwas aus ihr heraus, die Herbertstrasse hatte sie unter der Haut und im Gesicht, und manchmal schwappte etwas von dort nach oben. Ihr Mund bekam dann diesen Zug, als müsse sie etwas schlecht Schmeckendes ausspucken. Für diese kurzen Momente sah sie bitter aus, und ich fragte besser nicht nach. Es dauerte nur ein paar Augenblicke, dann hatte sie wieder die alte Form. Der Hundevergifter ist wieder unterwegs, den müsste man zwingen, das ausgelegte Fleisch selber zu fressen, und die Miete wird auch immer teurer – das waren unsere Themen. Zwischendurch ein paar Lebensweisheiten.

Günter Zint wollte ihre Biografie schreiben. Aber sie konnte nie beim Thema bleiben, sagt er, schweifte ab, war nach zwei Minuten schon wieder ganz woanders. Immer mit vollem Herzen, immer überall. Ihr Gesicht war das einer Hundertjährigen, ihr Herz eins mit Brüchen, Narben und Furchen, wie so viele hier. Ein Herz wie eine Heimat, vertraut und voller Seele.

Tania Kibermanis

Stadtteilpartnerschaft Ruhrorter Bürgerverein / St. Pauli Bürgerverein

„Ruhrort Helau, St. Pauli Helau“ so klang es 5 Tage lang ab Weiberfastnacht bis zum Rosenmontag in Duisburg Ruhrort. Denn als ich meine Vorliebe für den Karneval beim Neujahrsempfang am 17. Januar 2009 vom Ruhrorter BV von 1910 e.V. kundtat, wurde mir gleich entgegnet, dass ich das live erleben könnte. Da sich seit der bestehenden Partnerschaft mit unserem BV so langsam nette Freundschaften entwickelt haben, nahm ich das Angebot von Mario Adams, dem 1. Vorsitzenden und seiner Ehefrau Marlies, bei Ihnen wohnen zu kön-

nebst Meike (Tochter) und Kuddel (Hund) für die herzliche Aufnahme. Am Donnerstag feierten wir dann die Weiberfastnacht wieder in der Schifferbörse, die gerammelt voll war, wie beim Neujahrsempfang. Der Erste Ruhrorter KG



nen, mit Kusshand an. An dieser Stelle noch einmal ein ganz großes Dankeschön meinen „Herbergseltern“

Weiß-Grün 1950 e.V. lud dazu ein. Paul Schmitz, der Geschäftsführer hatte für Marlies und für mich zum Glück noch 2 Karten, denn ich hatte es mir ja erst auf den „letzten Drücker“ überlegt. Ich habe mich die ganze Zeit gewundert, dass vor vielen Ver-



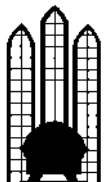
einen KG steht, ich kannte es immer nur als Kommanditgesellschaft und dann auch hinter den Namen. Hier im Rheinland bedeutet es aber Karnevals-Gesellschaft (wieder etwas hinzu gelernt). In dieser Session lautete das Motto in Duisburg: „wat soll et denn.../ ...et kömmt wie et kömmt“ Das Programm in der Schifferbörse war richtig „Klasse“. Ganz toll fand ich persönlich „The Lollypops“ mit

ihren Showtänzen und die „Tönnekes-D'Ritter-Garde“ das Ruhrorter Dream-Team (ähnlich wie das Männerballett vom Carnivals Club Süderelbe). Das Lied „ich bin ein Tönnekes-D'Ritter“ wurde von allen lauthals mitgesungen und ist richtig lustig. Text siehe unten. Davon gibt es auch einen besonderen Orden, den erhält jemand, der mindestens 5 Jahre lang ehrenamtlich im Verein tätig war und ist daher auch natürlich sehr begehrt. Auch die Prinzengarde, die von einer Sitzung zur anderen eilen musste, kam noch mit ihrem Prinz Stefan 1. vorbei, um uns mit ihren Tänzen und

Beerdigungs-Institut «St. Anshar»

Klotz

Inh. Ralph Lindenau



BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

**Der Bestatter
Ihres Vertrauens**

- persönliche individuelle Beratung
- Erledigung aller Formalitäten
- Vorsorge (Vertrag/Versicherung)
- sämtl. Bestattungsarten/Überführungen

Tag und Nacht

040 - 31 33 47

Lornsenstr. 159c • 22869 Schenefeld
Budapester Str. 40 • 20359 Hamburg





Gesang zu beglücken. Als die Sitzung vorbei war, durften die Herren der Schöpfung auch herein und dann wurde getanzt, was die Schuhsohlen hergaben. Am Freitag zeigte mir Marlies Düsseldorf. Da waren alle beim Putzen und Tische und Stühle nach innen in Verwahrung zu nehmen. Auch fingen sie schon an die Tribünen vor dem Rathaus für Rosenmontag aufzustellen. Als wir am Sonntag noch einmal nach Düsseldorf fuhren, war „das Kö-Fest“ schon voll in Gange. Ein buntes Treiben auf den Straßen mit Buden zum Essen und Trinken und auch Karnevals-Accessoires konnte man sogar noch kaufen. Es wurde auf den Straßen getanzt und gesungen, denn von überall herschallte die Musik. Am Freitag waren wir unter 700 Frauen, bei der Damensitzung von KG „Grün-Weiss“ Walsum e.V., dabei. Auch die hatten ein Superprogramm. Ganz besonders war ich vom Bauchredner Peter Kerscher & Dolley, die Travestieshow Red Shoe Boys und natürlich vom Männerballett „Elferfanten“ vom Ruhrorter KG Weiß-Grün 1950 e.V. unter der Leitung von Anne Geisler begeistert. Am Samstag wurden wir schon mit Musik geweckt, denn auf dem Maxi-Platz begann morgens schon der „Open-Air Karneval“. Auch hier konnten wir uns an die altbekannten Mitwirkenden von Ruhrort und die Prinzengarde mit Stefan 1. erfreuen. Danach ging es in die Kneipe „Zum Kaiserhafen“ bis tief in die Nacht hinein. Am Rosenmontag hatte ich das große Glück



LIEDTEXT:

Refrain:

Ich bin ein Tönnekes-D'Ritter - ich fürchte mich vor nichts
nicht 'mal vorm Ehegewitter – an der Theke bin ich wie ein Blitz
Ich bin ein Tönnekes-D'Ritter – ich bin vor gar nichts bang
und hab ich mal die Hose voll, da geht's zur Tonne lang.

Schnell die Hose runtergerissen – und zur Tonne hin
Hoffentlich geht nichts daneben – denn das wäre schlimm.
Schnell die Hose in die Knie – und schon geht es los
Und wenn einer meckern tut – dem sage ich dann bloß

Refrain: Ich bin ein Tönnekes-D'Ritter ich fürchte mich vor nichts...

Schnell die Hose runtergerissen – und zur Tonne hin
es wird nicht in den Rhein – geschissen wo führt so was hin.
Schnell die Hose in die Knie – und schon geht es los
und wenn einer meckern tut – dem sage ich dann bloß
Refrain ...

vom Bürgermeister Benno Lensdorf persönlich zum Prinzenfrühstück ins Duisburger Rathaus eingeladen worden zu sein. Von 11.11 Uhr bis 13.11 Uhr musste Prinz Stefan 1. mit Gefolge versuchen das Rathaus zu erobern und hatte für diesen Tag die Herrschaft und den Schlüssel für das Rathaus. Witzig fand ich, dass Oberbürgermeister Adolf Sauerland als Obelix seine politische und lustige Rede vortrug und auch Bürgermeister Benno Lensdorf war verkleidet und zwar als Asterix. Gemeinsam sangen wir den umgeänderten Text: Komm, hol' die Kasse raus, wir fördern City und Bezirke, wir bauen um die Wette, die ganze Stadt ist unser Ziel. Nach der schmackhaften Kartoffelsuppe „mit Mettwurst“, wie der Oberbürgermeister noch extra versicherte, ging es auf die Straße, um auf den Rosenmontagszug zu warten. Der liebe Gott hatte zum Glück ein Einsehen mit den Jecken und stellte den Regen ab, bevor der Rosenmontagszug startete. Der Duisburger Rosenmontagszug braucht sich nicht hinter Düsseldorf oder Köln verstecken, denn es waren sehr viele

und einfallsreiche Wagen und auch Fußgruppen zu sehen und er war auch ganz schön lang.

Ich danke allen „Mitwirkenden“ für diese tollen 5 Tage!

Die Idee, nächstes Jahr vielleicht mit beiden Bürgervereinen gemeinsam mit einem Wagen am Rosenmontagszug teilzunehmen, würde mich natürlich sehr erfreuen. Wenn genug Mitglieder mitmachen würden, könnte es sogar klappen. Der Ruhrorter BV von 1910 e.V. will uns mit einem Bus vollgeladen, mit möglichst vielen Mitgliedern, in diesem Jahr besuchen. Dann können sich die Mitglieder ja unter einander austauschen und kommen sich dadurch vielleicht auch ein wenig näher.

Klara Bolle



Bei den St.Pauli Landungsbrücken
Brücke 2
Info-Telefon: 040 - 219 46 27
www.elbe-erlebnistoerns.de

Tickets und Infos nur bei Elbe-Erlebnistörns - nur VK, keine AK

26.04.2009: Dichterlesung auf der Elbe
Ringelnetz 19,50€p.P.

Einlass 15:30 Uhr - Fahrzeit 16:00-18:00 Uhr
inkl. einer Tasse Kaffee und einem Stück Butterkuchen

15.08.2009:
Begleitfahrt Queen Mary II 29,00€p.P.

Boarding 17:30-18:00 Uhr, Leinen los 18:00 Uhr - 20:00 Uhr, inkl. ein Glas Sekt und zwei belegte halbe Brötchen

26.06.2009:
Matjesfahrt ins alte Land 39,50€p.P.

Boarding 10:00 Uhr, Leinen los 10:15 Uhr Ende 13:30 Uhr
Ein Buffet mit Matjesvariationen, auf Hausfrauenart, mit Brechbohnen, Speckstippe, Salz- und Bratkartoffeln reichert den Törn kulinarisch an.

ST. PAULI POLITISCH

Aus der Bezirksversammlung

Auch zu Beginn des neuen Jahres standen auf der Tagesordnung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte wieder eine Reihe St. Paulianer Themen.

Standort gesucht:

Keine neuen Beachclubs an der Hafensstraße.

Die im Stadtteil keinesfalls unumstrittene Prüfung einer Ansiedlung der drei heimatlos gewordenen Elb-Beachclubs im Bereich Hafensstraße/Fischmarkt durch die Stadtentwicklungsbehörde und das Bezirksamt hat die Bezirksversammlung auf Antrag von SPD und GAL vorzeitig abgebrochen. Die Fläche steht voraussichtlich aufgrund einer Baustellenplanung zu einem Großteil gar nicht zur Verfügung, zudem hatte der engagierte Anwohnerprotest bei den Bezirkspolitikern seine Wirkung nicht verfehlt. Dennoch wiesen Redner von SPD, GAL und CDU darauf hin, dass für den Bezirk (so hatte es die Bezirksversammlung im Dezember auch beschlossen) ohnehin eine Ansiedlung nur unter dem Vorbehalt einer Lösung etwaiger Lärmschutz- und Verkehrsprobleme in Frage gekommen wäre. Für die bei Touristen, aber auch bei vielen Hamburgerinnen und Hamburgern, äußerst beliebten Beachclubs wird nun nach anderen möglichen Standorten gesucht.

Showpalast an der Reeperbahn 22?

Keine Discountermeile Reeperbahn!

Weitgehend im Dunkeln liegen bislang die Pläne des umstrittenen Investors Burim Osmani im Hinblick auf das Grundstück Reeperbahn 22. Dort ist bislang die Kultkneipe „Lehmitz“ beheimatet. Ein Bericht des Hamburger Abendblattes, Osmani plane dort die Unterbringung einer weiteren Filiale des Discounters „Penny“, ließ Osmani dementieren. Vielmehr solle dort ein 10stöckiger Showpalast entstehen. Die Idee eines Showpalastes für St. Pauli war auch von der Kommunalpolitik bereits im letzten Jahr einhellig begrüßt worden, doch auch der damals anvisierte Standort hatte für Aufregung gesorgt, stellte die Showpalast-Planung doch seinerzeit den renommierten Musikclub „Docks“ in Frage. Der Bezirk sucht und prüft seitdem geeignetere Standorte für einen Kiez-Showpalast. Ob mit den Osmani-Plänen für die Reeperbahn 22 nun tatsächlich ein geeigneter Standort gefunden ist, darf dabei bezweifelt werden. Ein 10stöckiges Gebäude fügt sich kaum in die bislang vorhandene (Nachbar-)Bebauung ein, sagte Bezirksamtsleiter Markus Schreiber (SPD). Zudem ist das Grundstück für die Pläne viel zu schmal. Kultursenatorin Karin von Welck (parteilos) warnte in diesem Zusammenhang zu recht davor, die „Vielfalt der Szene“ zu gefährden. Das Thema Showpalast und Standort-suche wird die Bezirkspolitik also mit Sicherheit noch länger beschäftigen.

Ob Zeitungsente oder nicht: Discounter gehören jedenfalls nicht auf die Reeperbahn. Niemand kann eine „Discountermeile“ wollen. Daher beschloss die Bezirksversammlung in ihrer Februar-Sitzung auch einstimmig einen Antrag der rot-grünen Bezirkskoalition, dass an der Reeperbahn künftig bei Bauvorhaben und Nachfolgenutzungen eine „reeperbahntypische Nutzung“ gewährleistet sein muss. Das Bezirksamt prüft nun, ob über das Baurecht eine solche Nutzung durchgesetzt werden kann. Ansonsten könnte die „Reeperbahn-Regelung“, in der die Ladenöffnungszeiten auf St. Pauli als touristischem Gebiet ausgesprochen liberal geregelt sind, dran glauben müssen. Allerdings wohl nur für den großflächigen Einzelhandel, denn nur die erlaubte Sonntagsöffnung macht die Reeperbahn für Discounter erst attraktiv.

Ralf Neubauer, Bezirksabgeordneter

Aus der Bürgerschaft

St. Pauli im Wandel:

Esso-Tankstelle, St. Pauli – Museum, Rauchverbot

Ein weiteres Stück St. Pauli steht vor einschneidenden Veränderungen: Das Grundstück der Familie Schütze von der Esso-Tankstelle bis zum Panoptikum (zwischen Spielbudenplatz und Kastanienallee) wird den Besitzer wechseln und vollständig neu gestaltet und bebaut werden. Mit der Entscheidung der Eigentümer-Familie, die Tankstelle nach drei Generationen nicht weiter zu betreiben und das Grundstück zu verkaufen, geht ein Stück Familiengeschichte und auch ein Stück St. Pauli-Geschichte zu Ende. Was kommt danach?

Auch die neue Grundstücksnutzung wird aus einer Mischung aus Wohnen und Gewerbe bestehen. Der jetzt nur zweigeschossige Gebäuderiegel zum Spielbudenplatz hin wird durch einen Bebauung ersetzt werden, die sich in der Höhe an der Nachbarhäusern orientiert. Hier wird es darum gehen, für die alteingesessenen Gewerbemieten im jetzigen Erdgeschoss zu kämpfen (etwa das Herz von St. Pauli oder Paul Hundertmark) Besonders wichtig ist der Erhalt des Livemusik-Clubs „Molotow“, der seinen Platz hier behalten muss.

Hinter dem Gewerbeanteil werden neue Wohnungen entstehen, besser geschützt und mit höherer Wohnqualität. An der Ecke zur Taubensstraße wird an Stelle der Esso-Tankstelle voraussichtlich eine Mischung aus Hotel und Gastronomie / Entertainment entstehen. Hier wäre auch ein guter Platz für das kürzlich an anderer Stelle diskutierte Revuetheater.

Das erste Stockwerk des Gebäudeteils am Spielbudenplatz wären ein idealer Ort für das St. Pauli Museum! Es ist an der Zeit, dass das Kiezmuseum endlich angemessene Räumlichkeiten dicht am Besucherstrom bekommt. In direkter Nachbarschaft zum Panoptikum könnte die umfangreiche Sammlung dauerhaft gesichert und attraktiv präsentiert werden. Die langen Jahre der Wanderschaft wären endlich vorbei und die Reeperbahn hätte einen Publikumsmagneten mehr. Wenn schon die Esso-Tankstelle wegfällt, könnte hier ein neues unverwechselbares Stück St.-Pauli entstehen. Ich werde mich deshalb für diese Lösung einsetzen. Damit die Idee Wirklichkeit werden kann, müssen alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Auf Initiative des Bezirkes Mitte hat die Kulturbehörde jetzt zu einem Runden Tisch zur Situation des St. Pauli-Museums eingeladen. Dies ist eine gute Gelegenheit, neben Finanzierungsfragen auch die zukünftige räumliche Unterbringung des Museums anzusprechen.

Noch eine abschließende Bemerkung zum derzeit wieder heiß diskutierten Rauchverbot. Niemand kann derzeit absehen, wie die Entscheidungsfindung in den Bürgerschaftsfractionen der Parteien verlaufen wird. Ich persönlich – als Nichtraucher – halte nichts von Radikallösungen. Es muss eine Lösung mit Augenmaß gefunden werden, die den Nichtraucherschutz gewährleistet aber auch gegenüber Raucher und Gastronomen einen tragfähigen Kompromiss darstellt. Gerade für St. Pauli mit seiner liberalen Grundhaltung und seinen vielen kleinen Traditionskneipen taugt eine Alles-oder-Nichts-Lösung nicht. Eine gute Idee könnte eine Raucherkneipen-Konzession sein: Kleinere Kneipen ohne Restaurantbetrieb bekämen die Möglichkeit gegen Gebühr und unter bestimmten Auflagen / Bedingungen eine solche Konzession zu erwerben. Dies würde Rechtssicherheit und ausreichend staatliche Steuerungsmöglichkeiten bedeuten und könnte ein fairer Interessenausgleich sein.

Andy Grote

Bürgerschaftsabgeordneter für St. Pauli

AUS DEM VEREIN

Veranstaltungen

NICHT VERGESSEN!!

Montag, 23. März 2009 um 18.30 Uhr
Hotel Commodore, Budapester Straße 20, 20359 Hamburg

Mitglieder-Jahreshauptversammlung St.Pauli Bürgerverein von 1843 e.V.

Einladung und Tagesordnung
waren in der letzten Ausgabe erschienen.

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen!



Ausfahrt zum Rieck Haus

Mittwoch 1. April 2009 um 9.30 Uhr
Hotel Commodore, Budapester Str.

12.00 Uhr Mittagessen im "Marschachter Hof", Marschacht
14.00 Uhr Rieck Haus: Eintritt/Führung durch das Freilichtmuseum
Rieck Haus mit anschließendem Kaffeegedeck und
Besichtigung der hiesigen Kirche.
Preis pro Peron: EUR 43,00 für Mitglieder, EUR 46,00
für Gäste
Anmeldeschluß ist der 29.03.2009
bei Familie Schneider, Tel. 040 / 702 62 12
Im Preis enthalten sind Busfahrt, Mittagessen,
Eintritt und Führung, Kaffeegedeck

Wir begrüßen als neue Mitglieder in unserem Bürger-
verein

Hans Meggers und Dieter Spahrbier

Eine interessante Aufgabe

Der St.Pauli Bürgervereins sucht zur Unterstützung von
Erika eine/einen zuverlässigen Mitarbeiter, um die
St.Pauli BürgerZeitung zu verteilen.

Sie kennen den Kiez, Sie wollen ihn noch besser
kennenlernen und Sie reden gerne mit Menschen, dann
wartet hier eine abwechslungsreiche Beschäftigung auf
Sie.

Rund drei Tage im Monat verteilen Sie die BürgerZeitung
an vorgegebene Geschäfte, Praxen, Lokale usw.,
Fragen Sie doch mal bei uns nach: Tel: 31 33 47, Ralph
Lindenau.

Wir gratulieren!

Geburtstage

April

- 03. H.C. Wübbenhorst
- 04. Hermann Behrens
- 04. Hans-Heinrich Witthut
- 06. Karl-Heinz Oppenborn
- 08. Constanze Nieny
- 10. Patrik Lüdtke
- 11. Dr. Georg Koopmann
- 12. Petra Schneider
- 19. Birgit Lindenau
- 21. Gerhard Vlach
- 25. Orhan Sandikci
- 26. Karl-Heinz Breul
- 26. Jörn Matthes
- 28. Ferdinand Cordts

Besondere Geburtstage

60 Jahre

- 13.04. Ines Bahn
- 29.04. Hartmut Roderfeld

85 Jahre

- 16.04. Erna Thomsen



Eine Institution des Hamburger Kulturlebens
ist von uns gegangen. Im Alter von 62 Jahren
verstarb am 18. Februar 2009 der beliebte und
bekannte Radiomoderator vom NDR-Sender
90,3

FRIEDHELM MÖNTER

Herr Mönter wurde am 4. März 2009 unter
großer Beteiligung der Hamburger Kultursze-
ne vieler Freunde und Bekannten in einer bewe-
genden Trauerfeier verabschiedet. Er wurde
vom „St.Pauli Bürgerverein von 1843 e.V.“ für
sein besonderes Engagement auf St.Pauli und
Hamburg's Kulturleben für den „Silbernen
Portugaleser“ vorgeschlagen. Auf dem „Ham-
burger Bürgertag“ 2002 ehrte man ihn mit die-
ser Auszeichnung. Die Verleihung fand durch
den „Zentralausschuß Hamburgischer Bürger-
vereine von 1886 r.V.“ statt.

*Der Vorstand und die Mitglieder des
„St.Pauli Bürgervereins von 1843 e.V.“*

Original St. Pauli Puffbrause

Charity-Saufen

Ab sofort trinken Kiezgänger für einen guten Zweck! Mit reinem Gewissen darf man sich hier und da „Original St. Pauli Puffbrause“ gönnen – schließlich unterstützt man damit den St. Pauli Museum e.V. in der Hein-Hoyer-Straße. In den Puff muss man übrigens nicht einchecken, um den Dosen-Prosecco zu probieren. Es gibt die „Puffbrause“ in Bars und Kiosken zu kaufen, und zwar ausschließlich auf St. Pauli. Übrigens: Nicht nur der Inhalt ist lecker, auch das Design macht was her. Das Motiv vom barbusigen gefallenen Engel schaut man sich zwischen zwei Schlücken doch gerne mal an ...

Die „Original St. Pauli Puffbrause“ ist ein Artikel aus dem Shop des Sankt Pauli Museums. Hinter der frivol-aufreizenden Marke steckt ein original italienischer Prosecco in gehobener Qualität und mit Herkunftsgarantie.

Abgefüllt in 200ml-Dosen in einem auffälligen Design. Der Schutz der Marke ist beim Deutschen Patent- und Markenamt angemeldet.

Das Motiv mit dem gefallenen Engel wurde dem Museum von dem Künstler Thomas Hering für die kommerzielle Nutzung überlassen. Das übrige Design wurde vom Team des Sankt Pauli Museums erstellt.

Der Verkauf erfolgt ausschließlich an Einzelhändler und Gastronomiebetriebe auf St. Pauli. Händleranfragen und Bestellungen:

shop@kiezmuseum.de

oder

Fax 040-31795844.

Hier die Vorzüge auf einem Blick: fruchtig, trockener Prosecco Colli Trevigiani mit Herkunftsgarantie - Marke mit erheblichen Aufmerksamkeits- und Wiedererkennungswert - exklusiv nur auf St. Pauli erhältlich - Kult-Charakter - auch als Souvenir und Mitbringsel geeignet - Charity-Effekt - stilvolle 200ml-Dosen – pfandfrei.

Auch in tolles Geschenk und irgendwann vielleicht ein Sammlerobjekt. – mal sehen, was aus dem Engel noch so wird.

Original St. Pauli
Puffbrause
Prosecco

Original St. Pauli
Puffbrause
Prosecco

Vino Frizzante, Alc. 10,5%

www.original-puffbrause.de